

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

225 (15.8.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Ein abnormer Kirschaum. Schweizerische Blätter erzählen von einem Kirschaum in Haug bei Murt...

Zweikampf zwischen Vater und Sohn um ein Mädchen. Man meldet aus Paris: In dem Dorf Beuffières (Dep. Creuse) beschlossen der Bäcker...

Die Musterung in Deutsch-Südwestafrika für die im Jahre 1913 Bestimmungspflichtigen und Freiwilligen ergab ein recht unangünstiges Ergebnis.

Arbeiterbewegung.

Weitere Maßnahmen für den Bauarbeiterlohn.

Die beteiligten preussischen Ressortminister haben den nachgeordneten Behörden im Anschluß an die Verfügung über das Verbot offener Kutscheln in Neubauten...

haben die Vorstände gleichzeitig beauftragt, mit dem Verband der Industriellen in Verbindung zu treten, wegen der Form der Wiederaufnahme der Arbeit.

Paris, 13. Aug. In Cablès d'Aloune am Atlantischen Ozean streifen die Sardinischen die von den Konkursverwaltern angebotenen Preise zu nieder.

Victoria (Britisch Columbia), 14. Aug. Auf der Bancouer Insel kam es gestern in den Bergwerksbezirken, in denen sich dreitausend Mann im Ausstand befinden, zu ernstlichen Unruhen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 14. August 1913.

Die über Südindien und der Ostsee gelegene Depression hat nach Süden und Südwesten hin Ausläufer entandt und den hohen Druck wieder nach dem Atlantischen Ozean zurückgedrängt.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. August 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Form. Gefüll., Windrichtung und Stärke, Wetter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schiffahrt.

London, 14. Aug. (Reuter). Mehrere britische Schifffahrtlinien geben bekannt, daß die angelegte Herabsetzung der Zwischenbedraten der Canada-Pacific-Gesellschaft...

Barenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktendörse vom 14. August.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Table listing prices for various types of flour and other grain products.

Beizenmehl Nr. 0 26.25, Nr. 1 23.75, Nr. 2 21.25, Nr. 3 18.75.

Die Roggenmehlpreise verstehen sich per Sack, 149 Pfund Netto, Lieferung.

Mannheim, 14. Aug. (Private-Verkauf). bis 25% disponibel mit Sack wagtrenn Mannheim.

Mannheim, 14. Aug. (Preise für Futtermittel). Kleben, altes, (Mf. 7.25, neues Mf. 6.50).

Konkurse. Amtsgericht Mannheim: Möbeltransporter Michael Säubert in Mannheim.

Briefkasten.

C. I. Guggenau. Wenn Sie mikroskopische Präparate gleichzeitig einem größeren Kreis von Schülern zugänglich machen wollen...

Advertisement for Königliche Fachingen and Dunlop Pneumatik tires, featuring a logo and product details.

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 3. August bis 9. August 1913.

Large table showing market and retail prices for various goods, organized by category and region.

Telegraphische Kursberichte.

14. August 1913.

Table of telegraphic exchange rates for various cities including New York, London, Berlin, and Frankfurt.

Table of telegraphic exchange rates for various banks and financial institutions.

Table of telegraphic exchange rates for various commodities and currencies.

Table of telegraphic exchange rates for various international markets and currencies.

15. Deutscher Handwerks- und Gewerbetag.

(Nachdr. verboten.) Hg. Halle a. S., 14. Aug. Zum Schutz der Arbeitwilligen verlangt eine von der Handwerkskammer Hannover eingebrachte Resolution gesetzliche Maßnahmen gegen Mißbrauch des Koalitionsrechts, Tarifvertragsbruch, Koalitionszwang, Einschüchterung Arbeitswilliger, Streikposten, Boykott und sonstigen Terrorismus. Es wird auch ein Einschreiten gegen die Arbeiter ausübende Befehlsmachtungen in der Presse und in Versammlungen verlangt, weiter soll den Handwerkerinnungen gestattet sein, Arbeitsvereinbarungen nur durch Vermittlung der Gefellenausschüsse abzuschließen, endlich soll gegen solche Boykotte vorgegangen werden, die mit politischen oder kommunalen Wahlen zusammenhängen. — Referent Wienberg, Hannover, erklärte, wenn auch die Polizeiverwaltungen und Gerichte nun beginnen, gegen den Terrorismus einzuschreiten, so wird das Koalitionsrecht doch immer noch gewaltig überhand nehmen und das Reichsgericht hat leider erklärt, daß das Streikpostenstreben an sich nicht strafbar sei. So kommt es dahin, daß zum Beispiel die kleineren Unternehmer der Nahrungsmitteleigenschaft bereits in einer völligen Schamerei leben. (Sehr wahr!) In Linden mußten sich die Arbeiter entgegen einem Innungsbeschluss an die Arbeitsnachweise der Gewerkschaft wenden und sogar Parteibeiträge für die Sozialdemokratie zahlen (Hört! Hört!), weil sie glaubten, dabei besser wegzukommen. Die Tarifverträge sollen arbeitsfrei ein Friedensinstrument sein, garantiert durch die Disziplin der Gewerkschaften. Der Wertarbeitertreue hat gezeigt, was daran wahr ist. — Zu der Forderung, das Sondergesetz, das wir fordern und das kein Ausnahmengesetz ist, sondern klares Arbeitsrecht auch im Interesse der Arbeiter selbst schaffen soll, auch auf die Arbeitsnachweise abzugeben, haben wir uns schon entschlossen, aber viele Handwerkerkreise halten solche Boykotte bei ihrer Kapitalstärke für noch schämlicher als gewerkschaftliche Boykotte. Nehmen wir die Resolution an und zeigen wir der Regierung, was im Interesse des Handwerks notwendig ist. (Großer Beifall.)

In der Diskussion klagte Reichs- und Landtagsabgeordneter Ralte mit -Götting Regierung und Reichstag als Mißhandlung an den herrschenden Zuständen an. Wenn die Regierung beim Wertarbeitertreue die Arbeitgeberverbände gemahnt hat, den Streit zu beenden, so war diese Mahnung überflüssig, denn die Arbeitgeberverbände tun stets ihre Pflicht und stellen deshalb ihre Forderungen. Möchte doch auch die Regierung endlich ihre Pflicht gegenüber dem arbeitenden Volke tun und es vor dem sozialdemokratischen Terror schützen. (Beifall.) Nach weiterer Debatte wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Ueber Abschätzung und Beilegung von Grundstücken referierte Herzog-Danzig. Er forderte die Einsetzung staatlich geleiteter, aus Hochbauingenieuren und Handwerksmeistern bestehender Abschätzungs-(Tax-)Kommissionen, Befestigung bestimmter Grundstücke für die Gewährung angemessener Tilgungsbeträgen, Beschränkung des Geschäftsaufstufungsgrundstückes unter Führung der Provinz, der Städte oder der Städteverbände. Der zweite Referent, Senator Schöberl-Wiesbaden, wünschte, daß die Veranlassung sich auch für die Errichtung dritter Kammer und grundsätzlich für die Reform des Hypothekensystems ausbreite. In der Debatte meinte der Reichstagsabgeordnete, daß die Frage erst noch sorgfältig durchgearbeitet werden müsse, während Zimmermann-Cassel die Haltbarkeit der Mietverträge für die Hypothekenzinsen forderte. Die Angelegenheit wurde dem geschäftsführenden Ausschuss zur Bearbeitung übergeben.

Ueber die Unterstellung von Berufsangehörigen unter die Unfallversicherung sprach Reichstagsabgeordneter Pflüger-Regensburg, der einen gegen diese Forderung gerichteten Antrag des geschäftsführenden Ausschusses begründete. Die Unfallversicherung sei vollständig genügend. — Sames-Darmstadt wandte sich scharf gegen das Bestreben des Leipziger

Arbeiterverbandes, zu erreichen, daß den nach der Reichsversicherungsordnung versicherungsberechtigten Kleinhandwerkern bis 2500 M. Einkommen nur Krankengeld, aber nicht ärztliche Hilfe gewährt werden soll. Bei einem so unsozialen Bestreben könne von den vorgeschützten ethischen Momenten keine Rede sein. (Beifall.) Gemeinrat Fald Mainz wies darauf hin, daß die Berufsgenossenschaften sich bereits gegen die erwähnte Forderung betreffend die Berufsangehörigen gemahnt haben. Zimmermann-Cassel warnte davor, auch nur eine Berufsangehörigen den Umständen gleichzustellen, da es sonst kein Halt mehr auf dieser Bahn geben würde und die Arbeitgeber ja doch alles werden bezahllen müssen. (Zustimmung.) Darauf wurde der Antrag des Referenten angenommen.

Stadtverordneten-Vorsteher Unrath-Dresden trat dann für traktative Förderung der Beteiligung des Handwerks an der Ausstellung „Das Deutsche Handwerk Dresden 1915“ ein. Die Ausstellung werde zeigen, daß das Handwerk unter Benutzung der sehr wirtschaftlichen Kleinmaschinen ein blühender Zweig des deutschen Wirtschaftslebens sei und bleibe. Es wurde hierauf beschlossen, überall auf die Ausstellung hinzuweisen und ihre Beförderung durch das Handwerk zu fördern. — Obermeister Rhardt-Berlin forderte noch zu einer vertraulichen Besprechung über die bei Erneuerung der Handelsverträge im Interesse des Handwerks nötigen Schritte auf und dann schloß Herrenhausmitglied Plate-Hannover die Tagung mit einem Hoch auf das deutsche Handwerk.

August Bebel.

Büch, 14. Aug. Der Zug mit der Leiche Bebel's traf um dreiviertelstündiger Verzögerung kurz vor 3 Uhr im Büchrischen Hauptbahnhof ein, erwartet von einigen hundert Genossen mit den Fahnen der deutschen Sozialdemokratie, der Epigraphen, der Zimmerleute und Bäcker, der Holzarbeiter und des Grüft-Turnvereins. Auch ein zahlreiches Publikum war anwesend. Der schuldlose Sarg war bedeckt mit vier Kränzen, darunter einem solchen von den Kuragisten in Passau und von den Graubündenern Sozialdemokraten. Die Leiche wurde vom Bahnhof nach dem Volkshaus gebracht, woselbst sie im prächtig geschmückten Volkshausaal aufgebahrt wurde.

Die Leiche wird vom Freitag vormittag ab dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt. Durch ein Schiebefenster können die Besucher einen Blick auf das Gesicht des Toten werfen.

Am Sonntag mittag wird die Leiche in das Trauerhaus am Schanzberg, der Privatwohnung von Bebel's Tochter, geführt. Um 1 Uhr ver sammeln sich am Sonntag nachmittag im Hofe des Schanzbergs die Teilnehmer an der Beisetzung. Der Leichenzug wird sich in folgender Weise zusammenstellen: voran ein Musikkorps, dann 50 Kranzträger, gefolgt von der Metall- und Holzarbeitergilde, hierauf der Sarg und die Familienangehörigen, dann die Abordnung des Deutschen Reichstags, die Abordnungen des Auslands, voran Frankreich und am Schluß Deutschland. Es folgen die offiziellen Vertreter der schweizerischen Organisationen, die Parteivorstände sowie die Fraktionen des Nationalrats, des Kantonsrats und des Großen Stadtrats, ferner die auswärtigen Vereine in zwangloser Reihenfolge.

Büch, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Büchrischer Post“ meldet, hat Bebel in seinem Testament seinen Freund Ullmann als Testamentvolltreuer bezeichnet. Die deutsche sozialdemokratische Partei wird mit einem namhaften Betrag bedacht, außerdem ist ihr von einem bestimmten Zeitpunkt an das ausschließliche Verlagsrecht der von Bebel publizierten Werke übertragen. Für die Trauerfeierlichkeiten für Bebel werden von Deutschland außer dem sozialdemokratischen Parteivorstand die meisten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten erwartet, von

denen bereits einige eingetroffen sind. Auch aus Desterreich, Frankreich und England liegen zahlreiche Anmeldungen vor. Anlässlich der Einäscherung wird für die Schweiz Hermann Greulich sprechen.

Stimmen der Presse.

Die „Germania“ schreibt zu Bebel's Tod: Er war kein Theoretiker wie Marx und Engels oder auch Liebknecht, aber ein fanatischer Anhänger seiner eigenen Ueberzeugung und ein unverwundlicher Draufgänger, der es verstand, durch seine hervorragende Beredsamkeit die Massen mit sich und für seine Anschauungen fortzureißen. Auch bei seinen politischen Gegnern erzielte er sich einer hohen Achtung, denn man mußte, daß er jedesmal aus seiner persönlichen Ueberzeugung heraus sprach, aus einem gewissen Idealismus heraus, der sich leicht bis zum Fanatismus steigerte. — Im Laufe der Jahre erlangte er innerhalb seiner Partei eine gemaltige Autorität, wie sie kein anderer Führer neben ihm besaß und sobald auch seiner mehr erlangen wird.

Die „Tägliche Rundschau“ hebt hervor, daß Bebel zwar den von ihm prophezeiten Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft nicht erlebte, aber doch seine Partei auf dem Gipfel ihrer Bedeutung gesehen hat. Er am wenigsten konnte aber die Sprünge und Risse am Parteigebäude übersehen. Was persönliche Begabung betrifft, so dürfte kaum einer von seinen Nachfolgern den Vergleich mit ihm aushalten.

In der „Morgenpost“ heißt es: Im Gegensatz zu dem durch die Einseitigkeit seines Idealismus imponierend wirkenden alten Liebknecht hatte Bebel stets einen scharfen Sinn für die Realitäten des praktischen Lebens und für die oft kleinen, aber nötigen Gebote der Praxis. Daß die sozialdemokratische Partei ihre Organisation dem Labryinth des Vereinswesens anpassen mußte, ist nicht zum mindesten Bebel's Verdienst.

Die „Kreuzzeitung“ unterstreicht, daß in Bebel ein starkes Temperament pulsierte und daß ihm neben einer lebhaften Einbildungskraft eine Berechnung verliehen war, die die Masse mit sich forttrieb, dann aber auch, daß er mit der sozialdemokratischen Bewegung groß geworden, darauf beruhte seine Stellung als Parteiführer.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „So ist denn nach dem Grafen Kanitz, der vor einigen Wochen das Zeitliche segnete, nunmehr auch das letzte Reichstagsmitglied dahingegangen, das noch im Norddeutschen Reichstage von 1867 gesessen hat. Kanitz und Bebel — zwei Männer, deren Lebensanschauungen und Ueberzeugungen eine ganze Welt von einander trennte, die aber doch beide das gemeinsame hatten, daß auch ihre politischen Gegner die Reinheit ihrer Persönlichkeit anerkennen mußten und anerkannten. Ferdinand August Bebel, der Unteroffizierssohn aus Köln, hat von seinem 17jährigen Leben mehr als zwei Drittel dazu verwendet, die bestehende Staatsordnung, das geschichtliche Gemordete, kurz alles, was uns wert und teuer ist, zu bekämpfen. Und doch wurde die Kritik an Bebel's Persönlichkeit doch stets das anerkannteste, daß seine ganze politische Tätigkeit aus einem reinen Idealismus herausgewachsen ist, und daß, soweit er selbst in Betracht kommt, von dem Geschäfts- und Berufspolitiker, das sich besonders in der Sozialdemokratie heute immer mehr und mehr breit macht, nicht gesprochen werden darf. Bebel war ein über dem gewöhnlichen Maße stehender Mensch, und gerade deshalb mußte ihm die Infruchtbarkeit der alles gleichmachenden Sozialdemokratie doch in ihrer ganzen Schädlichkeit klar geworden sein.“

Die „Frankf. Ztg.“: „Bebel wird im Gedächtnis derer, denen der Parteifreie nicht jede Objektivität geraubt hat, fortleben als ein leidenschaftlich das Gute suchender Mann, der, wenn der Kampf ihm oft ungerichtet machte und er viel Saß gefäß hat, im Grunde doch nur aus Liebe haßte, aus Liebe zu denen, aus denen er hervorgegangen war und denen seine Arbeit galt. In dem Streite der Richtungen, der so alt ist, die Sozialdemokratie selbst, hat er gar nicht selten die intraspartanische Auflösung abgelehnt. Von Anfang an war er Gegner des Antiparlamentarismus, wie ihn eine Zeitlang Liebknecht vertrat; in

den neunziger Jahren war er einer der ersten, der für die Rechte der den Radikalen verdächtigen Gewerkschaften eintrat, und die vor gut zehn Jahren vollzogene Schwentung in der Haltung der Fraktion gegenüber den Arbeitervereinigungen ist mit seiner Zustimmung erfolgt.“

Die „Sachburger Post“: „In den grundsätzlichen Kämpfen, die an der Wiege der Deutschen Arbeiterpartei tobten zwischen der sogenannten nationalen Lassalle'schen Richtung, die als proletarische Reformpartei die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse im politischen Kampfe erwirken wollte, und den Marxisten, die alles Heil von der sozialen Revolution erwarteten, war Bebel ganz auf der letzteren Seite. Bebel war, was aus seiner ganzen Politik hervorgeht, eine durch und durch unhistorische Natur, und durch seinen jähren Doktrinarismus hat er im Anfang seiner Wirksamkeit sicher die deutsche Arbeiterbewegung um Jahrzehnte in ihrer Entwicklung zurückgehalten.“

Die „Köln. Ztg.“: „Was auch die grüne Praxis des Lebens sagen mochte, Bebel blieb dabei, das Bürgertum, das doch tatsächlich durch Unternehmungsgelb und technische Intelligenz die Lebensbedingungen aller Klassen gehoben hat, bestesse aus Logeblieben, Schlemmern, Spielern und Heuchlern, die Arbeiterklasse dagegen wandte auf der reinen und fühlten Höhe einer schaffensfreudigen und bedürfnislosen Philosophie. Wirtschaftlich und intellektuell stieg mit dem Bürgertum auch die Arbeiterklasse zu den höheren Kulturstufen empor. Zwischen den sozialen Extremen der Armut und der Ueberfüllung entwickelte sich eine breite Mittelschicht, die sich in demselben Milieu, in dem Respekt vor der Arbeit der Hand und vor der Arbeit des Kopfes, zusammenfand.“

Die liberale „Neue Züricher Zeitung“ schreibt zum Hinscheiden Bebel's: Mit August Bebel ist nicht der größte oder bedeutendste, aber sicher der populärste Führer der deutschen Sozialdemokratie dahingegangen. Er verkörperte in seinem Wesen und Wollen bis zuletzt den deutschen Kleinbürger, der sich erst allmählich aus den Idealen seiner Jugend zur sozialistischen Weltanschauung durchgerungen hat. Er war noch ein Stück des alten, sentimentalischen Deutschlands, ein Mensch, dem das Herz höher stand als der Verstand und der deshalb auch der Liebe seiner Anhänger sicher sein konnte. Wenn er Gefühlssteine anschlug, so mußten auch die Gegner anerkennen, daß sie ihm von Herzen kamen und daß sie ihm mehr als ein politisches Propagandamittel waren.“

Paris, 14. Aug. Pariser Blätter schenken dem Tode August Bebel's viel Aufmerksamkeit. Sie bringen ausnahmslos lange biographische Notizen. Sie rühmen in Bebel besonders die Ueberzeugungstreue des Politikers und die Ehrenhaftigkeit seines Charakters.

Zum Tod des Oberbürgermeisters Martin von Mannheim.

Mannheim, 14. Aug. Alles aufzusäubern, was in den letzten fünf Jahren unter Martins Leitung geschehen ist, heißt es in einem von großem Verständnis zeugenden und herzlicher Empfindung getragenen Nachruf im „Generalanzeiger“, würde zu weit führen. Nur auf die großen Marksteine der Mannheimer Amtstätigkeit möchten wir hinweisen. Da steht naturgemäß in erster Linie die Hebung des Kunstlebens unserer Stadt. In dieser Aufgabe sah Paul Martin mit ein Lebenswerk. Er selbst war auf den verschiedensten Gebieten künstlerisch veranlagt, so daß er allen künstlerischen Bestrebungen und Strömungen nicht nur das wärmste Interesse, sondern auch die lebhafteste Förderung zu Teil werden ließ. Was die Kunstpflege ist und bedeutet, verstand sie Paul Martin; wenn heute Mannheim in der Reihe der deutschen Kunststädte mit an erster Stelle genannt wird, ist dies sein Werk, sein Verdienst. In Verbindung mit seiner Arbeit um die Hebung der bildenden Kunst stand die Sorge um unser Hoftheater. Auch das Konzerleben unserer Stadt erfuhr durch den Verbliebenen seit Jahren eine fruchtige unermüdete Förderung. Die Mühseligste sind meist seiner Initiative entsprungen. Sein

Theater und Musik.

Das Stadttheater Mainz wird seine neue Spielzeit 1913/14 am 11. September beginnen. Unter den zur Neuauflührung bestimmten Werken steht an erster Stelle „Parifal“, der bereits am 1. Januar in Szene gehen soll. Zur Unterfütterung der Aufführung hat die Stadt einen Sonderzuschuß von 18 000 M. bewilligt. Außer dem Gesangschor des Stadttheaters werden Mitglieder des Mainzer Männergesangsvereins, Mitglieder des Spangenbergischen Konservatoriums in Wiesbaden, Schülerinnen der Gesangsschule von Frau Schott-Rohr in Mainz und ein Chor von 40 Kindern mitwirken. Zu Beginn der Spielzeit wird als Opernmeister Puccini's „Tosca“ einstudiert. Im Oktober findet die Deutsche Uraufführung von Leoncavallo's neuem Werke „Zigeuner“ statt. Der Komponist wird die Uraufführung selbst leiten. Zugleich kommt auch die Deutsche Uraufführung einer einaktigen französischen Oper „Il était une Bergère“ von André Rivoire, Musik von Marcel Latté, überfetzt von Rudolf Dresler, heraus.

Der Hofburgschauspieler Philipp Stätter ist, 60 Jahre alt, gestorben. Stätter, der eigentlich Schickstätter hieß, stammt aus Darmstadt. Er kam 1808 an das Burgtheater, in dem er sich zunächst als jugendlicher Nebenspieler und Naturtalent, dann in verschiedenen Aufgaben vorzüglich bemerkbar machte. Der gewissenhafte Künstler, der seit etwa einem Jahrzehnt im Aufstande lebt, ist in den Kreisen der Wiener Gesellschaft auch als gewandter Komist Mataticher Bilder bekannt geworden.

Zum Fall Roberts. Im Streit um die Münchener Kammerpiele sind die Vergleichsverhandlungen gescheitert. Im Kauf der weiteren Verhandlung sucht der Rechtsbeistand Roberts, Rechtsanwalt Dinkelshöfer, den Nachweis zu führen, daß in der Angelegenheit eine Forderung nicht bestehe; denn ein Arrestgrund sei nicht vorhanden. Dr. Goldschmidt, der Vertreter der Münchener Theatergesellschaft, belegt die Gesellschaftsberatung Roberts durch Vorlegung der an Dinkelshöfer gegebenen Zeugenerklärungen und läßt dabei, daß von Roberts unrechtmäßige Entnahmen ohne Wissen des Ausschusses in Höhe von etwa 8000 M. gemacht worden sind. Zeugen kommen nicht zur Vernehmung. Ueber die unaufrichtige Angelegenheit wird das Urteil am 20. August verkündet werden.

Frauen-Dramatik. Kürzlich ging durch die Zeitungen eine Notiz über die Gründung einer

Gesellschaft für Frauen-Dramatik in München. In Berlin sind seit einigen Monaten ähnliche Bestrebungen im Gange. Und zwar ist es der Deutsche Schriftstellerinnenbund (Vorsteherin Frau Katharine Jittelmann), der dies Unternehmen zu fördern verlohnt. Der Verein hat eine eigene Kommission für die erforderlichen Vorarbeiten eingeleitet, die von Frau Margarete Podhammer geleitet werden. Eine Anzahl von Stücken liegt bereits zur Prüfung vor.

Kunst und Wissenschaft.

Das Inkrafttreten der deutsch-russischen Literaturkonvention. Mit dem 14. August ist das neue deutsch-russische Abkommen über den Schutz von Werken der Literatur und Kunst in Kraft getreten. Für die beteiligten Kreise ist das neue Abkommen von erheblicher Bedeutung, weil dadurch den deutschen Urhebern ein Schutz ihrer Rechte in Russland gesichert ist, der früher nicht bestand. Besonders die Vereinbarung über die Uebersetzung eines Wertes der Literatur in andere Sprachen ist beachtenswert. Bisher durfte nach dem russischen Recht jedes im Ausland erschienene Werk ausländischer Staatsangehörigkeit auch ohne die Einwilligung des Verfassers ins Russische oder in jede andere Sprache überfetzt werden. Von jetzt ab ist hier ein Wandel eingetreten. Deutsche Urheber haben nunmehr auch in Russland das ausschließliche Recht, ihre Werke zu überfetzen, oder die Uebersetzung zu gestatten, wenn dieses Recht auf dem Titelblatt oder in der Einleitung vorbehalten ist. Das Recht erlischt jedoch, wenn der Urheber nicht innerhalb fünf Jahren, von der Veröffentlichung des Originalwerkes an gerechnet, Gebrauch davon macht. Bei wissenschaftlichen, technischen und für den Unterricht bestimmten Werken ist diese Frist auf drei Jahre ermäßigt.

Gegen den Krebs. Es hat sich nun auch in Frankfurt a. M. eine Kommission von Ärzten des hiesigen Krankenhauses gebildet, die in Verbindung mit der Anfallsdeputation des Magistrats den Ankauf des Radiums zum Zweck der Bekämpfung der Krebskrankheit in die Wege geleitet hat. Bis jetzt haben Frankfurter Bürger 180 000 Mark zum Ankauf von Radium zur Verfügung gestellt.

Dr. Roberts vom Allgemeinen Hospital in London, der seit drei Jahren eine Spezialbehandlung des Krebses durch sekundäre Röntgenstrahlen anwendet, die bereits durch eine Silber-, Kupfer- oder Zinnplatte gegangen sind, hat bisher 40 Fälle behandelt, in denen kein Rückfall eingetreten ist.

Kleines Feuilleton.

Sträflinge, die ein Vermögen verdienen. Für die meisten Menschen, die ein Fehltritt in das Gefängnis führt, wird ihr Aufenthalt in der Strafanstalt — sofern sie in ihrem bürgerlichen Leben nicht reich und unabhängig sind — nicht nur zu einer Zeit schwerer seelischer Heimlichkeiten, sondern mittelbar und unmittelbar zu einem wirtschaftlichen Zusammenbruch, der viele, nur allzuwiele von ihnen nach der Wiederentlassung der Not, der Verzweiflung oder von neuem dem Verbrechen in die Arme führt. Aber es gibt doch einige seltene Beispiele, in denen Menschen, die als arme geachtete Schüler ins Gefängnis wanderten, bei ihrer Entlassung als reiche und vermögende Leute in die Welt zurückkehrten. Erst kürzlich wurde aus der Strafanstalt des Staates Ohio ein Sträfling entlassen, der seine Zeit im Gefängnis sehr glücklich angebracht hatte. Er begann sich mit Elektrotechnik zu beschäftigen, wußte geschickte der Geist dieser willkommenen Abwechslung von der traurigen Gegenwart, und das Ende war, daß der Sträfling eine elektrische Straßentramschmaschine erfindet, für die ihm ein Industrieller bereits vor seiner Entlassung aus der Strafanstalt eine sehr hohe Summe und einen Gewinnanteil bot, der den Sträfling jetzt zu einem wohlhabenden und wohl bald zu einem reichen Manne macht. Ein anderer amerikanischer Sträfling erlangt in der Mühe seiner Felle einen neuen Krakenkopf; die Idee wurde von einer Pittsburger Fabrik aufgegriffen und der Erfinder verfügt heute über ein Einkommen, das seinen Verdienst vor der Verurteilung um ein Zehnfaches übersteigt. Solche Fälle, in denen der schummernde Erfindungsgeist innerhalb der Gefängnismauern erwacht und fruchtbar wird, sind nicht allzu selten, aber sie bilden, wie eine englische Zeitschrift ausführlich, teineswegs die einzigen Möglichkeiten, im Gefängnis vermögend zu werden. In einem italienischen Zuchthaus sitzt noch heute ein Brigant, der zu dreißig Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, bei seiner Entlassung aber, wenn auch sicherlich kein reicher, so doch sichtlich wohlhabender Mann sein wird. Denn der Sträfling begann in seiner Zelle Novellen zu schreiben, es zeigte sich, daß er eine nicht geringe Begabung besitzt, seine Arbeiten fanden in Zeitschriften und bei Zeitungen Abnehmer und werden gut bezahlt. Und da die verdienten Summen für Rechnung des Sträflings von der Gefängnisdirektion zinsbringend angelegt werden, wird der Sträfling bei seiner Entlassung darauf rechnen können, ein recht hübsches Bündel von 1000 Lire-Scheinen aus dem Gefängnis in die Freiheit mitnehmen zu können. Die höchste Summe, die ein Sträfling je in seiner Haft verdienen, bleiben oder doch wohl jene

400 000 M., die ein Sträfling des Gefängnisses von Baltham in Massachusetts für eine Verbesserung der Nähmaschine erhielt, die er während seiner Haftzeit erfunden hatte.

Der Film im Dienst der Wahlkammer. Nicht den Amerikanern, sondern den Franzosen blieb es vorbehalten, die Möglichkeiten des Kinetographen auf dem Gebiete der Wahlkammer zu entdecken und zuerst anzuwenden. Bei der Stadtratswahl in einer Pariser Vorstadt debütierte jetzt der Film als wirkungsvoller Wahlagitator; nach einigen anderen Filmen erschien auf der „Flimmerfläche“ plötzlich der Kandidat F. Man sah ihn eine Rede halten, sah ihn in Begleitung des Seinepräfecten zu seinem Automobil gehen und sah ihn dabei einen Haufen löblicher und rührender Taten verrichten: nach allen Seiten verstreute er Almosen, half einer alten Frau einen Efel einen schweren Sack aufladen, dann sah man ihn einen alten Kranken besuchen und einen Beutel Geld zurücklassen und natürlich erschien auch ein Bild, auf dem man den Kandidaten mit den Gebärden tiefsten Absehens einen riesigen Sack Geld zurückwerfen ließ; Titel: „Herr F. weiß die Befriedigungsgelder zurück.“ Und da eine schmelzende und zugleich patriotische Musik diesen etwas absonderlichen Wahlfilm begleitete, wird der Erfolg gewiß nicht ausbleiben, denn wirklich, dieser Monsieur F. ist eine Seele von einem Menschen und dazu ein Feld.

Heiraten ist gesund. Man hat nachgewiesen, daß das Verhältnis der Sterblichkeit bei den verheirateten Männern wesentlich günstiger ist, als bei den unverheirateten. Umfassende Ermittlungen haben darüber in Schottland stattgefunden. Von 100 000 unverheirateten Männern im Alter von 20 bis 25 Jahren starben dort im Laufe eines Jahres 1174, von eben so viel verheirateten nur 597. Dagegen das Verhältnis mit den vorrückenden Jahren abnimmt, ist das Uebergewicht doch stets auf Seiten der Verheirateten, wie folgende Beispiele zeigen: von 100 000 Männern zwischen 30 und 35 Jahren starben 1475 Ledige, 907 Verheiratete; von 40 bis 45 Jahren starben 1248 Ledige, 605 Verheiratete; von 60 bis 65 Jahren starben 4330 Ledige auf 3885 Verheiratete; von 70 bis 75 Jahren 10 143 Ledige auf 8005 Verheiratete; sogar in dem ephemerischen Alter von 80 bis 85 beträgt die Zahl der Ledigen 19 688, der Verheirateten 17 400. Nach diesen Berechnungen ist das mittlere Alter eines verheirateten Mannes bei seinem Tode 60, eines Junggesellen 40 Jahre. Der unverheiratete Leser sieht hieraus, daß er nichts Bortheilhafteres tun kann, als baldigt zu heiraten, wenn er, statt 40 Jahre zu leben, 60 und mehr Jahre alt werden will.

lehtes Werk auf dem Gebiete der Hebung des Kon- zertlebens unserer Stadt war die Errichtung der städti- schen Musik-Bibliothek.

Einen weiteren Markstein in der Wirksamkeit des Verstorbenen bildet die Ausgestaltung der Han- dels-Hochschule, die unter seiner emigen und weitausschauenden Fürsorge eine hoffnungsvolle Ent- wicklung nimmt.

Auf wirtschaftlichem Gebiete lag Paul Martin die Hebung der Industrie unserer Stadt sehr am Herzen. Kein Vorwurf konnte ihn mehr tranken, als daß er über der Pflege und Hebung des Kunstlebens unserer Stadt den wirtschaftlichen Notwendig- keiten nicht die Aufmerksamkeit widmete, die sie ver- langen, wenn die Stadt keinen Schaden leiden soll. So ist unter seiner Geschäftsführung das städtische In- dustrieamt geschaffen worden, auf dessen Wirken er große Hoffnungen setzte, die zweifellos auch in Er- füllung gehen werden.

Die Einverleibungspolitik und damit in Verbindung der Ausbau des Vorortbahnnetzes ist unter der Amtsführung des Verstorbenen in kräfti- ger und erfolgreicher Weise fortgesetzt worden und er hat auf diesem Gebiete eine Riesearbeit geleistet.

Ein unvergängliches Verdienst des Dahingegangenen wird auch die Instandsetzung und Umwandlung des Restarauer Waldes in einen Waldpark bilden. Heute freut sich wohl jeder Mannheimer dieses gelun- genen Wertes. Mit noch größeren Plänen der Schöpfung weiterer Annehmlichkeiten für das Wohnen in unserer Stadt trug sich Paul Martin: die Errich- tung eines botanischen und eines zoologischen Gartens hat in ihm einen warmen Freund und Förderer ver- loren, der hätte er noch länger das Ruder der Stadt führen können, auch diese herrlichen Ideen zur Ver- wirklichung gebracht hätte. Das letzte Werk, das unter der Leitung unseres verstorbenen Oberbürgermeisters beschlossen wurde, ist der Neubau des Kranken- hauses. Seine ganze Kraft hat er für das Zu- standekommen dieses gewaltigen Wertes, dessen Er- stellung ein Aufwuchsstück für unsere Stadt sein wird, gesetzt. Leider war es ihm nicht vergönnt, die Voll- endung zu schauen.

Ein Lieblingsgedanke des Verstorbenen war die Errichtung des neuen Opernhauses. Wir wis- sen, daß er gern möglichst bald an die Verwirklichung dieser Idee herantreten wäre, wenn die Finanzen der Stadt es irgendwie erlaubt hätten; sicher wäre nach Fertigstellung des Krankenhauses das nächste große Werk der Bau des neuen Opernhauses gewesen.

Bei all den kostspieligen, weittragenden Bauten und Unternehmungen, die unter dem Regime Paul Mar- tins teils vollendet, teils fortgeführt oder in Angriff genommen worden sind, hat der Dahingegangene es doch verstanden, die Finanzen unserer Stadt in muster- hafter Ordnung zu halten. So hat Paul Martin das von ihm vor 5 Jahren übernommene Erbe treu und gewissenhaft verwaltet und es reich vermehrt.

Mannheim, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag fand aus Anlaß des Hinscheidens des Ober- bürgermeisters Martin eine außerordentliche Stadtratssitzung statt. Bürgermeister Ritter gedachte, aufs tiefste bewegt, in Worten hoher Aner- kennung der großen Verdienste des heimgegangenen Gemeindevorstandes und widmete dem Dahingegange- nen einen warm empfundenen Nachruf. Die An- wesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer vor dem Sitten. Hierauf trat der Stadtrat in die geschäft- liche Beratung ein und beschloß auf Antrag des Ver- storbenen einstimmig, die Bestattung auf Samstag nachmittags 4 Uhr festzusetzen, und als städtische Angelegenheit zu behandeln. Der Stadtrat nahm sodann Kenntnis, daß auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen und der Hinterbliebenen Feuerbestattung erfolge. Für die Bestattung, die nach dem Wunsche des Heimgegangenen in den einfachsten For- men gehalten werden soll, wurde die grundlegende Anordnung getroffen. Am Samstag nachmittags wer- den sämtliche städtische Betriebe und Bureaus ge- schlossen. Der Stadtrat beschloß ferner, daß 5 Ber- treter des Kollegiums sowie ein Vertreter des Stadt- ordnungsamtes die Ehrenbegleitung bei der Ueberführung der Leiche von Bad Nauheim nach Mannheim übernehmen, die heute abend erfolgt. Aus der amtlichen Todesanzeige des Stadtrates ist zu ent- nehmen, daß nach einer lehrwilligen Verfügung des Verstorbenen bei seiner Bestattung keinerlei Geben- reden gehalten werden.

Es wird deshalb auch kein Vertreter der Stadt sprechen. Die Trauerfeier wird lediglich aus der Trauerrede des Geistlichen, einem Horn-Quartettvor- trag und zwei Chorgesängen der Mannheimer Nieder- tafel bestehen. Beim Bürgermeisteramt sowohl wie bei der Witwe des Verstorbenen sind im Laufe des gestrigen und heutigen Tages überaus viele briefliche und telegraphische Beileidsbegrüßungen eingelaufen.

Der Großherzog telegraphierte aus Gossensloh: S. K. H. der Großherzog hat mit aufrichtiger Teil- nahme die Nachricht von dem Hinscheiden des Ober- bürgermeisters Martin erhalten und spricht bei diesem schweren Verlust der Stadt Mannheim sein herzlichstes Beileid aus.

Die Großherzogin ließ aus Königsfeld tele- graphieren: S. K. H. die Großherzogin lassen der Stadt Mannheim Ihre herzliche Anteilnahme an dem schweren Verlust ausprechen, den dieselbe durch das Hinscheiden des Oberbürgermeisters erlitten hat.

Von der Mainau ließ von Großherzogin Luise folgendes Telegramm ein: Tief erschüttert durch die Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn Oberbürgermeisters Martin lassen S. K. H. die Groß- herzogin Luise Ihnen und der Stadtverwaltung Mann- heim Ihr herzlichstes Beileid zum Ausdruck bringen. Allerhöchstbieselbe wird dem um die Stadt hochver- dienten Mann ein dankbares Andenken bewahren.

Weiter liegen Beileidstelegramme von Staats- minister v. Dusch aus Eningen, von Minister von Bodman aus Breslau, von Minister Böhm aus Wulpera, von Ministerialdirektor Beigärtner namens des Ministeriums des Innern, von Minister- rialdirektor Schulz namens des Finanzministeriums, von Erzengel v. Nicolai namens der Hofverwaltung.

Das Telegramm der Stadt Karlsruhe lautet: „An den Stadtrat Mannheim! Erschüttert durch die schmerzliche Kunde von dem Hinscheiden Ihres hoch- verdienten Stadtoberhauptes geben wir unserer herz- lichen und aufrichtigen Teilnahme an dem schweren Verluste Ausdruck, den unsere Schwesterstadt und mit ihr das ganze Land erlitten haben. Das Andenken des Herrn Oberbürgermeisters Martin, der durch seine rastlose Energie und unermüdete Schaffenstrast so Großes geleistet hat, wird auch von uns in Treue be- wahrt werden. Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt gez. Dr. Paul, 1. Bürgermeister.“

Eine Abordnung des Stadtrates wird an der Trauer- feier teilnehmen. Ein Kranz mit Schleife wurde be- reits abgefannt. Außerdem sandten nach Beileidstelegramme die Städte Freiburg, Baden-Baden, Konstanz, Lahr, München und Frankfurt sowie die Spitzen der hiesigen Behörden.

Aus Bad Nauheim liegt noch die Nachricht vor, daß die Leiche in der vergangenen Nacht von der Woh- nung des Arztes, in der sie bisher aufgebahrt war, nach der Leichenhalle überführt wurde. Die Leiche ruht in einem schwarzen Metallarg. Die Hände umschlie- ßen ein Rosenbouquet, ein letztes Liebeszeichen der Witwe.

Die Lage am Balkan.

„Ergänzung“ des Bukarester Vertrages?

Paris, 14. Aug. Das „Echo de Paris“ schreibt: Man setzt aus Wien eine Idee in Umlauf, die verdient, sofort erörtert zu werden, obgleich sie noch nicht das Stadium einer bloßen Anregung über- schritten zu haben scheint. Desterreich- Ungarn würde, ohne irgend eine territoriale Frage zu erörtern, den Wunsch ausdrücken, einen Meinungsaustausch zwischen den Mächten her- beizuführen, um der Bevölkerung, die von einem Staate mit anderer Nationalität oder Religion als der ihrigen annerknet werde, gewisse Garan- tien zu verschaffen. Es wird sich jetzt also nicht darum handeln, den Bukarester Vertrag zu re- vidieren, sondern ihn zu ergänzen. Frankreich setzt dieser Anregung keine vorgefaßten Feind- seligkeiten entgegen. Sie könnte insbesondere den Griechen und Mohammedanern in Bul- garien unverdienten Schaden verursachen.

Adrianopel.

Petersburg, 14. Aug. Wie der „Nietich“ aus Regierungskreisen erfährt, wird Rußland keine Schritte zur Verzeihung der Türken aus Adrianopel unternehmen, wenn es kein europäisches Mandat dazu erhält. Es wird nicht isoliert vorgehen, damit interna- tionale Verwicklungen vermieden werden.

Wien, 14. Aug. Eine Abordnung der hier weilenden Adrianopeler Delegation überreichte gestern nachmittag in Vertretung des Ministers des Auswärtigen dem Sektionschef Freiherrn v. Rathio ein Memorandum, in dem gebeten wird, zu gestatten, friedlich unter der ottomanischen Herrschaft weiterleben zu dürfen. Freiherr v. Rathio versprach, das Memoran- dum an den Minister des Auswärtigen weiter- zugeben.

Bukarest, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.) König Carol und Königin Elisabeth sind nach Sinaja abgereist, um dort ihren Sommerauf- enthalt zu nehmen.

Die serbischen, griechischen, bulgarischen und montenegrinischen Delegationen haben eben- falls Bukarest verlassen.

Sofia, 14. Aug. (Agence Bulgare.) Die Athener Nachrichten über die Auswan- derung von Griechen und Mosame- danern aus dem Bulgarien ausfallenden Teile Mazedoniens und Thraziens sind vollständig falsch.

Amerika.

Der Fall Sulzer.

Newport, 14. Aug. Wie aus Albany gemeldet wird, nimmt die Erhebung der Anklagen gegen den Gouverneur Sulzer einen dramatischen Cha- rakter an durch die Weigerung Sulzers, während des Abfertigungsverfahrens zurückzutreten. Die demokrati- schen Führer behaupten, die Erhebung der Anklagen schließe von selbst die Amtsenthebung des Gouver- neurs in sich. Sulzer bestreitet dies und bereit, alle Mittel anzunehmen, um im Amt zu verbleiben. Er bestreitet der Legitimität das Recht, die Anklagen zu erheben. Sulzers Freunde behaupten, der Umstand, daß Sulzers Frau die Verantwortung für die Ver- wendung von Wahlgeldern zu Wahlenübernahmen übernommen habe, mildere die Anklage gegen den Gouverneur. Der Fall Sulzer erregt gemäßigtes Auf- sehen. Es ist das erste Mal, daß ein Gouverneur von Newport angeklagt wird, noch dazu im Verlaufe des Kampfes mit Tammany Hall.

Der Bericht, daß die gegen Sulzer erhobenen Anklagen unterzogen soll, ist für den 18. September einberufen worden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 14. Aug. Der Senator Smith aus Michigan, der Vorsitzende der Sonderkommission, die die Zustände in Mexiko untersucht, erklärte, daß der Bericht des Komitees gewisse amerikanische Interessen an der Grenze angreifen werde, die offensichtlich an verschiedenen Resolutio- nen teilgenommen und Hilfe geleistet hätten.

Rio de Janeiro, 14. Aug. Mit Rücksicht auf den Entschluß der Regierung, während des laufenden Jahres die Ausführung aller Arbeiten, die einen Auf- schub zulassen, einzustellen, und mit Rücksicht auf die Einschränkungen in den Ausgaben für andere öffent- liche Dienste zeigt der von der Regierung eingebrachte Budgetentwurf einen Ueberschuß von 9000 Contos.

Santiago de Chile, 14. Aug. (Reuter.) Das Kabinett hat einen Plan über öffentliche Arbeiten, die sich auf 10 Jahre von 1914 an erstrecken, gutge- heißen. Es wird beabsichtigt, 37 neue Eisen- bahnlinsen zu bauen, in 67 Städten Wasserwerke und in 28 Städten Kanalisationsanlagen zu errichten; in 11 Häfen sollen Hafenarbeiten ausgeführt und 275 Brücken und 159 andere Bauten sollen erstellt werden. Für Wasserungsanlagen sollen 13 Millionen Francs ausgegeben werden.

Cloud George über das Westkrüten.

London, 14. Aug. Bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes im Unterhaus erklärte Schatzkanzler Cloud George in Bezug auf die vermehrten Ausgaben in allen Ressorts, es sei nicht die geringste Aussicht auf eine Ermäßig- ung der Rücklagenausgaben vorhanden; das Gegenteil sei der Fall. Es wäre nutzlos, diese Tatsache zu verheimlichen. Alle Länder hät- ten sich gegenseitig zu großen Ausgaben gerät. Ehe nicht vollkommene Verständigung und voll- ständiges Zusammenarbeiten unter den Ländern hergestellt sei, um den Rücklagenausgaben Einhalt zu tun, sei keine Möglichkeit vorhanden, diese einzuschränken. Ein Land allein würde sich dadurch in zu große Gefahr begeben.

Cloud George fuhr fort: Vielleicht sei ein internationales Zusammenwirken nicht unmöglich, besonders nach den Ereigni-

nissen des laufenden Jahres, wo es der öffent- lichen Meinung zum Bewußtsein gekommen sei, wie schrecklich und verderblich ein Krieg für das industrielle und soziale Leben der betroffenen Länder sei. Bis ein solches Zusammenwirken gesichert sei, habe man nichts anderes zu er- warten als vermehrte Ausgaben. Diese wahn- sinnige Aufregung habe eine Atmosphäre ge- schaffen, in der die Völker die Dinge nicht ver- ständig beurteilen könnten. Die Gemütsverfäls- chung sei niemals normal gewesen. Infolge der erregten Unruhe, die ihr Blut erfüllte, könnten die Völker ihre nationale Lage nicht so be- urteilen, wie es ein ruhiges und verständiges Volk tun sollte. Das Ergebnis sei der Arg- wohn, der unter Umständen zu einer furchtbaren Katastrophe führen könne. Wenig Leute wüßten, wie nahe man ihr in den letzten zwölf Monaten gewesen sei. Cloud George fügte hinzu, daß die soziale Reform Fortschritte machen müsse.

Letzte Nachrichten.

Raubüberfall in Öttrach.

Öttrach, 14. Aug. Im Stadteil Stetten wurde heute nachmittag gegen 5 Uhr ein räubi- sches Ueberfall ausgeführt. Dort wurde in einem Hause der Hauptstraße die etwa 56 Jahre alte Witwe Echin, während sie ihre Hühner fütterte, von einem Mitter der zwanziger Jahre stehenden Mann überfallen und gewürgt. Die Frau setzte sich energisch zur Wehr, worauf der Mann eine in der Nähe stehende Axt er- griff und auf die Frau einschlug. Die Frau er- hielt drei schwere Schläge auf den Kopf und auf den Arm. Auf ihre Hilferufe eilten Nachbarn herbei, worauf der Täter die Flucht ergriff. Die Frau wurde schwer verletzt ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo sie noch be- wußtlos darnieder liegt. Der Täter, der Gefährter sein soll, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Reform der Reichstagswahlkreis-Einteilung.

Berlin, 14. Aug. Um den Ungleichheiten der Reichstagswahlkreise abzuhelfen, wollen die liberalen Parteien und das Zentrum sofort bei Be- ginn der neuen Reichstagsperiode im November darauf dringen, daß wenigstens die schlimmsten Mißstände abgestellt werden. Die Sozialdemo- kraten verlangen von Grund auf eine Neu- einteilung der Wahlkreise. Die bürgerlichen Parteien würden wohl einer Zerschlagung der Reichstagswahlkreise zustimmen. Anträge auf Ab- teilung dieser Mißstände sind in Vorbereitung. Die Zahl der Reichstagsabgeordneten würde danach etwa um zwei Duzend erhöht werden, also über die 400 steigen.

Die Jesuitengeß-Frage.

Berlin, 14. Aug. Die „Tägl. Rundschau“ mel- det, daß im Schoße der preussischen Regierung von verschiedenen Seiten Stimmung dafür ge- macht wird, bei der im Herbst zu ermartenden Abstimmung im Bundesrat für die Aufhebung des Jesuitengesetzes einzutreten, und zwar unter gewissen Kautelen. Es sind ganz erhebliche Ein- flüsse am Werk, um das Jesuitengesetz zu Falle zu bringen. Sicher ist aber, daß der Wider- stand im Bundesrat noch ungebrochen ist und namentlich Sachsen und Württemberg gegen- über dem bayerischen Antrag eine durchaus ab- lehrende Stellung einnehmen.

Von anderer Seite wird berichtet: Für Preußen ist vor längerer Zeit auf Veranlaß- ung des Reichskanzlers eine Denkschrift aus- gearbeitet worden, die sich eingehend mit der Jesuitengeß-Frage befaßt, aber sachlich keine Stellung für oder gegen die Aufhebung des Gesetzes nimmt. In unternichtlichen Kreisen nimmt man an, daß Preußen seinen bisherigen Standpunkt nicht aufgeben wird.

Preisauschreiben zur Behebung des Wagen- mangels.

Berlin, 14. Aug. Ein Preisauschreiben zur Hebung des Wagenmangels hat der Verein für Eifen- bahnhunde in Berlin erlassen. Zu diesem Zweck sind 16 000 M. ausgesetzt, die zur Hälfte aus den Kreisen der Bergwerksindustrie und von dem Eisenbahn- minister zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Arbeitslosigkeit in Berlin.

Berlin, 14. Aug. In den größten Sälen Berlins fanden sieben Arbeitslosenversammlungen statt. Referenten waren Gewerkschaftsführer. Sie schätzten die Zahl der in Berlin vorhandenen Arbeitslosen auf mindestens 50 000. Darunter befänden sich unge- zählte Arbeiter, die seit 17 bis 20 Wochen ohne Arbeit mühen müssen. Hinzu kämen noch Tausende von Ar- beitern, die seit Wochen sogenannte „Freierstücken“ in den Kauf nehmen müßten. Es wird das Ein- greifen von Staat und Gemeinden gefordert, indem sie 1. die von ihnen beabsichtigten Bauausführungen und andere gewerbliche Arbeiten alsbald in Auftrag geben und diese Arbeiten unter Beobachtung der Tarifvor- träge der einzelnen Berufe ausführen lassen, 2. die Arbeitslosenversicherung alsbald einführen.

Gerechtliches Nachspiel zum Unfall auf dem Tegernsee?

Leipzig, 14. Aug. Der Unfall auf dem Tegern- see, dem der Sänger Fritz Sturmfeld zum Opfer fiel, wird vielleicht noch ein gerecht- liches Nachspiel haben. Der Kammerjäger Seleckaf, der Eigentümer des verunglückten Bootes, soll wegen der Katastrophe gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden, weil das Segelboot den Anforderungen, die an ein solches zu stellen sind, nicht genügt haben soll.

Dankfagung.

Paris, 14. Aug. (Agence Havas.) Die deut- sche Regierung hat auf amtlichem Wege in ihrem Namen und im Namen der Deutschen Levante- linie dem Kommandanten des Kreuzers „Chä- teau Regnant“ und dem Marinearzt Colo- ni ihren lebhaften Dank ausgesprochen für die Fürsorge, die diese am 15. Juni in Vrest einem 2. Offizier des deutschen Dampfers „Heidas- Paicha“ haben zuteil werden lassen, der wäh- rend einer Reise auf dem Atlantischen Ozean verletzt worden war.

Ende des Hamburger Werftarbeiter-Streiks.

Hamburg, 14. Aug. Heute nachmittag beendeten drei große Versammlungen der Werftarbeiter auf Empfehlung ihrer Vorstände mit erdrückender Mehrheit die Wiederaufnahme der Arbeit an den Werften in der Form, daß die alten Leute morgen früh anfangen, während die übrigen in den nächsten Tagen nach Bedarf durch den Arbeitsnachweis ein- gestellt werden sollen.

Kälte in Europa — Hitze in Amerika.

Berlin, 14. Aug. Während aus dem Deutschen Reich und auch aus der Schweiz Kälte gemeldet wird, herrscht in den Vereinigten Staaten von Kansas bis Texas eine Hitze von 38 Grad Celsius. Die Hitze sind ausgetrocknet, die Ernte durch den Regenmangel vernichtet.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Darmstadt, 14. Aug. Die Nachforschungen wegen des Raubmordes im Zuge Frankfurt a. M. Darm- stadt haben dazu geführt, auf einen im Jahre 1886 zu M. Glöblich geborenen Schriftfeger Josef Walter fahnden zu lassen.

Halle, 14. Aug. Während der Eröffnung der Hauptversammlung des Handwerks- und Gewer- blichemertages wurde der Vorsitzende der Gerar- werksammer Perken vom Schläge getroffen und war sofort tot.

Berlin, 14. Aug. Auf das Drängen zahlreicher Philanthropen ist nunmehr im Konkurs Schieber & Co. Anzeige wegen Betrugs und teilweiser Unterschlagung von Reaktionen bei der Staatsanwaltschaft erhoben worden. Die Passiven sollen über 4 Millionen Mark betragen.

Börsch, 14. Aug. An der neuerbauten Liebrams- kirche sollte das Turmreuz angebracht werden. Ge- stürzte herunter und erschlug einen Arbeiter und verletzte einen zweiten schwer.

Freiburg, 14. Aug. Hier versuchte ein schwe- rer Verbrechen, der gestiftet und unter Be- wachung von Altministerkol nach Konstanz trans- portiert werden sollte, zwischen Heiterheim und Buggingen aus dem Zuge zu springen. Der nachhabende Beamte faßte den Verbrechen nach am Hof, konnte aber seinen Sturz aus dem schnellfahrenden Zug nicht mehr verhindern. Der schwerverletzte Flüchtling wurde in die hiesige Klinik verbracht.

Überbühleral, 14. Aug. Der 17jährige Tap- pacher Anton Braun geriet auf der neuen Seigmühle so unglücklich in die Transmissions- riemen, daß er auf der Stelle getötet wurde. Ein Verhängnis dritter Art liegt nicht vor, da der tödlich Verunglückte an der Transmission nichts zu tun hatte.

Köln, 14. Aug. Der Geh. Medizinrat o. Pro- fessor der Chirurgie Dr. Bernhard Bardehen, Oberarzt des hiesigen Bürgerhospitals, ist in der letzten Nacht auf seinem Landgut Lamersdorf bei Düren im Alter von 73 Jahren gestorben.

v. Großen a. Oder, 14. Aug. (Eig. Drahtber.) Bei der Familie des Ballonführers Mann, der am Sonntag mit einem Ballon auf dem Meckler Forst aufsteigen wollte, ist folgen- des Telegramm aus Kowitz, Gouverne- ment Barichau, eingelaufen: Glatz 14. 11. 1913) gelandet, beschossen, gefangen, wohlant.

Berlin, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Einer hiesigen Großbank ist von der Rappholtschiffahrt Gebrüder Nobel in Petersburg folgende telegra- phische Mitteilung zugegangen: Nachdem die Strei- kbewegung in Baku sich in den letzten Tagen weiter ausgedehnt hatte, haben die Arbeiter die Arbeit nunmehr zum großen Teil wieder aufge- nommen unter Annahme der von den Arbeitgeber- nominierten neuen Bedingungen. Wir vermuten, daß der Streik binnen kurzem vollständig aufhört.

Berlin, 14. Aug. Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft hat dem Generalsekretär des hiesigen Turners Dr. G. H. die Ehrenurkunde der Deut- schen Turnerschaft verliehen.

Berlin, 14. Aug. Western abend reisten die Berliner Eisenbahnen Dr. Aumann von der Kaiser-Wilhelms-Akademie und Dr. Ditt- horn von der städtischen Untersuchungsanstalt in Berlin mit drei Assistentinnen für bakteri- ologische Laboratorien nach Belgrad ab. Ihre Ausfendung erfolgt auf Kosten der serbischen Regierung durch Vermittlung des Deutschen Roten Kreuzes.

München, 14. Aug. (Eig. Drahtber.) Prinz Rup- precht von Bayern ist heute vormittag zu mi- litärischen Inspektionszwecken nach Halle a. S. und Jüterbog abgereist.

Sondershausen, 14. Aug. Der Magistrat schenkte der Vereinigung Deutscher Schauspieler unter dem Namen Künstlerheim, die bisher hauptsächlich als Krankentafel für die Mitglieder tätig war, ein Grund- stück zur Errichtung eines Erholungshomes für Schauspieler. Das erste Künstlerheim soll 1915 er- öffnet werden.

Jülich, 14. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Rati- onalsbank hat den Diskont von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

Hanau, 14. Aug. 25 000 Aufständische der Pro- vintz Honan haben die Grenze überschritten und eine kleine Zahl Regierungstruppen geschlagen. Nord- provinzen sind mit Gefährden und Mordanschlägen nach Hanau abgehandelt worden, um die Rebellen abzu- fangen.

Paris, 14. Aug. Die Passiva des wegen riesiger Betrügereien verhafteten Aeroplanfabrikanten Do- perdussin, über dessen Vermögen (wie schon gemeldet) der Konkurs verhängt wurde, betragen 50 Millionen Francs.

Petersburg, 14. Aug. Auf der Fahrt nach Finn- land trafen 450 Mitglieder des Deutschen Floten- tennereins mit dem Großadmiral v. Köster an Bord des „Großen Kurisir“ heute nachmittag hier ein.

Petersburg, 14. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Ze- ar hat die Budgetbestimmungen für Finnland be- stätigt. Auch die Beschlüsse des Ministerrates bet- rehend den Gebrauch der russischen Sprache in Schriftwechsel der finnischen Behörden mit den Behörden des Reiches und den Militärper- sonen haben die Zustimmung des Kaisers gefunden.

Serejevo, 14. Aug. Sämtliche sechs Personen, die in Gornja-Palaza und Butinje an Cholera erkrankt waren, sind gestorben. Neue Cholerafälle haben sich nicht ereignet. Beide Ortshäuser sind in strengster Weise ab- gesperrt worden. Die Flüsse Zala und Spreca sind als verunreinigt erklärt worden.

Freiwillige Feuerwehr.
Wir legen hiermit unsere Korpsmitglieder von dem
Ableben unseres Kameraden
Ludwig Buhl, Tapeziermeister,
Wehrmann der IV. Kompanie,
in Kenntnis. — Die Beerdigung findet Samstag, den
16. August, nachmittags 3 Uhr, statt und haben die Kameraden
der IV. Kompanie vollständig zu erscheinen.
Die Kameraden der anderen Kompanien werden
zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Versammlung präzis 7/8 Uhr am Friedhofseingang
in Dienstkleidung.
Das Korps-Oberkommando:
Geüßer. Müllert.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem herben Verlust, der uns durch das plötzliche
Hinscheiden des
Herrn Friedrich Häfele, Hauptlehrer
betroffen hat, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtvikar Brauss
für die trostreiche Ansprache, dem Herrn Vertreter der
Karlsruher Lehrerschaft für die dem Entschlafenen gewidmeten
lieblichen Worte ehrenden Oedenkens, sowie dem
Lehrergesangsverein für den erhebenden Trauergesang.
Bruchsal, Karlsruhe, Mannheim, den 14. August 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Häfele Witwe, geb. Breining,
Familie Häfele,
Familie Breining.

Schuhwaren sämtliche Sorten
kauft man auf-
fallend billig im
Weintraub's An- und Verkaufs-Geschäft
Kronenstraße 52.

**Neue
grüne Kernen
Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe.**

Familienbilder
sowie sämtliche Gruppenauf-
nahmen in und außer dem Hause
werden billigst unter voller
Garantie hergestellt.
Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32,
Fernruf 2331.

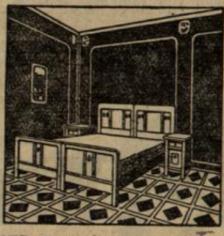
Befreit
wird man von allen Hautunreinig-
keiten und Hautauschlägen, wie
Mitesser, Finnen, Blüthen, Ge-
sichtsraute usw., durch tägliches
Waschen mit
**Seifenpulver-
Leberthieröl-Seife**
von Bergmann & Co., Nadebeul,
a. Städt 50 A bei:
G. Roth, Döbels, Gerrenstr. 26/28,
S. Bieler, Kaiserstr. 223,
Otto Hübner, Karlstr. 74,
Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr.,
Emil Drenig, Kaiserstr. 11,
H. Ziegenhagen, Amalienstr. 19,
H. Wals, Kurzenstr. 17,
G. Ellinger, Sofienstr.,
Ludwig Bühler, Bachmerstr. 12,
S. Reichard, Engelstr., Berder-
platz 44,
sowie in allen Apotheken;
in Mühlburg: Strauß-Druckerei.

Flechten,
Mitesser, Hautunreinheiten,
Sommerprossen. Aerate empf.
**Dr. Kub's Glycerin-
Schwefelmilch-Seife** 80 und
50 % bei **Hermann
Bieler, Parfümerie,**
Kaiserstraße 223.

Zigarren und Rauchtobak
empfehlen
Emmericher Waren-Expedition Kaiserstraße 152

Friedrichsbad Karlsruhe
136 Kaiserstraße 136.
Ein Sonnenbad
mit kalter oder Wechseldusche. Preis 0,25 Mk. Das Sonnenbad steht mit der Schwimm-
halle in Verbindung.

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE'S
KAISERSTR. 101/103



GROSSES LAGER
KAMELHAARDECKEN
WOLLEDECKEN
STEPPEDECKEN
PIQUEDECKEN
TÜLL-BETTEDECKEN
SPACIETEL-BAND
TÜLLGARDINEN

BETTFEDERN
FLAUM,
ROSSHAAR,
MATRAZENDRELL
BETTBARCHEM
LEINEN
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

**SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN**

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,**
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, partera.
Telephon 2977 (Anruf Dahlinger).
**Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
unter weitgehendster Garantie.**



**Städt. Städtische Rechts-
auskunftsstelle**
(Städt. Arbeitsamt)
Rähringerstraße 100,
2. Stock, Zimmer Nr. 7.
erteilt mündlich oder schriftlich
unentgeltlich Rat und Auskunft
vornehmlich in Sachen des Kranken-
und Dienstvertrags, der Kranken-
Anfall- u. Invalidenversicherung,
des Arbeitsrechts, in Militär-,
Steuer- und Staatsangehörigkeits-
sachen u. Kostenfreie Unterweisung
von Schriftführern in Rechtsangelegen-
heiten. Sprechstunden: Werktäglich von
8 bis 12 Uhr vormittags.

Israelitische Gemeinde.
Freitag, 15. August: Abendgottes-
dienst 7 Uhr.
Samstag, 16. August: Morgengottes-
dienst 8.30 Uhr. Nachmittags-
gottesdienst 4 Uhr. Sabbat-
Ausgang 8.15 Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst
6.45 Uhr. Abendgottesdienst
7 Uhr.

**Israelitische Religions-
gesellschaft.**
Freitag, 15. August: Sabbat-Anfang
7.30 Uhr.
Samstag, 16. August: Morgengottes-
dienst 7.30 Uhr. Nachmittags-
gottesdienst 5 Uhr. Sabbat-
Ausgang 8.30 Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst
6 Uhr. Nachmittagsgottesdienst
7 Uhr.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.
für die in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.
Es ist ferner in den Monaten Mai bis September, jedoch
nicht in den Monaten Juni bis August, die Befreiung von
der Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben in folgenden
Fällen an Sonn- und Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Sonntagsruhe betreffend.
Nach der Bestimmung unter R. II. 31f. 1 und 9 der gekon-
nackten über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben (siehe Nr. 10
1913 I S. 36) ist die Befreiung von der Sonntagsruhe in
Gewerbebetrieben in folgenden Fällen an Sonn- und
Feiertagen ausgenommen:
für Metzger und Schlachter
in den Monaten Mai bis September
von 5 bis 10 Uhr vormittags.
für Bäcker, Konditoren, Metzger, Schlachter, Fleischhauer und
Wurstwarenhersteller, sowie für Metzgereien und
Wurstwarenhandlungen
in den Monaten Mai bis September
von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags
bis 1 Uhr nachmittags.

Bachstraße 38, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad...

Bismarckstraße 79 ist die Parterrewohnung v. 4 Zimmern mit Bad u. Vorgarten...

Gdelsheimstraße 5 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. auf so gleich zu vermieten.

Hilfsstr. 15, 2. Stod, ist vergebungshalber eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, Ofen, elektr. Treppenhauseinrichtung...

Leffingstraße 26 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 schön. Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten.

Leffingstraße 27, 3. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Parterre u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Mansarden, im 4. Stod auf sogleich od. später für 700. M zu vermieten.

Nur wegzugshalber geräumige, praktische, sonnige Vierzimmerwohnung a. 1. Okt. billig zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. ver sofort oder später preiswert zu vermieten.

Eine feine 4 Zimmer-Wohnung hochparterre, mit modern. Zubeh. im Neubau Gde Voacht-Südenstraße, per 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

Gartenstr. 66 ist eine Wohnung von 3 Zimmern im 5. Stod, auf sofort zu vermieten.

Herderstraße 9, 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Parterre auf 1. Okt. zu verm.

Sofienstraße 32 ist die Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Südenstraße 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten.

Belgienstraße 30, 1. St., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung in Neub. u. Mans. auf 1. Okt. zu vermieten.

Im Neubau Durlacher Allee 57 sind herrschaftl. Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, ev. Parterre, elektr. Licht und Ein-Ofenheizung auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.

4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon u. d. Gottesanstr. 22, 2. Stod, per 1. Oktbr. zu vermieten.

Schöne 3 Zimmerwohnungen Marie-Alexandrastr. 18, nächst Nähe des neuen Bahnhofs, ist eine der neuesten entsprechend eingerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer usw. auf 1. Okt. zu vermieten.

Neubau Voachtstraße 48 3 Zimmerwohnungen sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubeh. auf sogleich oder später zu vermieten.

Eine Drei- und eine Zweizimmerwohnung zu vermieten: Neub. Grenzstraße 22. In der Gerwigstr. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. im 5. Stod, auf 1. Okt. zu verm.

3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit Kühlkästen, Dampfheizung u. sonst. Zubeh. sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sogleich oder später zu vermieten.

Gerwigstraße 60 eine hübsche Wohnung im 2. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Parterre. Zu erfragen daselbst 1. Stod rechts.

Waldstraße 35 eine Wohnung im Seitenbau, 2. Stod, von 3 Zimmern, Küche, Keller und Parterre. Näheres daselbst Vorderhaus, 2. Stod.

Rheinstraße 49 eine hübsche Wohnung im 4. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Parterre. Näheres daselbst im Laden.

Zu vermieten per 1. Oktober Leffingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. im 4. Stod; per sofort: Rheinstr. 22: schöne Stallung für 4-5 Pferde.

3 Zimmerwohnung, sehr modern ausgestattet, mit eingerichtet. Badzimmer, Parterre, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstig. Zubeh. auf 1. September zu vermieten.

Hübsche 3 Zimmerwohnung (Nähe des neuen Hauptbahnhofs) mit Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober er. preiswert zu vermieten.

Dreizimmerwohnung zu vermieten. Marie-Alexandrastr. 18, nächst Nähe des neuen Bahnhofs, ist eine der neuesten entsprechend eingerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer usw. auf 1. Okt. zu vermieten.

Baumheisterstr. 34, im Seitenbau, 2. u. 3. St., sind neu hergerichtete 2 Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Waschküche, an kleine ruhige Familie zu verm.

Bürgerstraße 5 ist im Vorderhaus eine freundl. Parterrewohnung von 2-3 Zimmern per 1. Okt. an kl. Familie zu vermieten.

Kriegstr. 162 ist eine schöne Parterrewohnung mit 2 nach der Straße gelegenen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Leffingstr. 15, par., ist 2 Zimmerwohn. od. 2 unabh. Zimmer, auch als Büro geeignet, auf 1. Nov. bezug, 1. Okt. zu verm. A. 2. St. 1.

Scherstraße 8 ist im Seitenbau, 3. Stod, eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Wilhelmstr. 15, Hinterh., 2. St., 2 Zimmer und Gas u. auf 1. Okt. an kl. Familie zu vermieten.

Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubeh. im Hinterhaus, 2. Stod. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Voltestr. 137, Haltehalle der elektr. Straßenbahn, ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten.

Jähringerstr. 58 ist im Hinterhaus für einzelne ältere Person in ruhigem Hause eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche auf 1. September zu vermieten.

Zu vermieten auf 1. Sept. oder später: Birkel 9 II eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfen.

Schöne moderne 1 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Neubau am Kullaplatz, ist auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

Läden und Lokale Laden auf 1. Oktober zu vermieten (mit od. ohne Wohnung). Näheres bei J. Müller, Dirschstr. 18, 1. Stod.

Laden, Gluckstr. 19, großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöner Ecladen mit 3 Schaufenstern. Zu erfragen in Krefes Joghurt-Anstalt, Amalienstraße 25.

Im Neubau Gde Bahnhofsplatz und neue Bahnhofsstraße sind 2 Ladenlokale auf 2 St. (eventl. bis Bahnhofsstraße) zu vermieten.

Mehrere Läden eventl. mit Wohnungen (am neuen Bahnhof), Gde Eitlingerstraße und Am Stadtgarten, prima Geschäftslage...

Große Parterreräumlichkeiten als Büros für Rechtsanwälte oder Versicherungsgesellschaft vorzüglich geeignet...

Laden mit oder ohne Wohnung sogleich oder später zu vermieten. Werderplatz 88, 2. Stod.

Zimmer Möbliertes Zimmer ist zu vermieten: Gfentweinstraße 88, 2. Stod, rechts.

Bureaus. Erlingstr. 11, parterre, sind 2 große, auf die Straße gehende, für Bureau geeignete Zimmer per 1. Okt. zu vermieten.

Magazine, Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass. zu vermieten: Rappurstr. 34.

Auto-Garage mit Zentralheizung, beim neuen Bahnhof zu vermieten. Zu erfragen Kollstraße 12.

Ferien und Reise-Artikel finden Sie in grösster Auswahl bei Berücksichtigung meiner grossen Sonder-Auslagen zu wirklich billigen Preisen. Paul Burchard Kaiserstraße Nr. 143.

es sollte eine gründliche Kur sein! Ich verlängerte den Besuch der Damen mit größter Absichtlichkeit. Ich sprach mit gedämpfter Stimme, aber unaufhörlich, ich ließ keine Pause entstehen...

Du? fragte ich gedehnt. Dich geht es ja gar nichts an. Kurt starrte mit fassungslos ins Gesicht. Na, ich danke, brachte er mühsam hervor. Wen geht es denn an?

Das Beste für die Augen bestes Stärkung- und Erfrischungswasser für schwache Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene Kölnische Wasser von Joh. Chr. Pöckelberger in Heilbronn...

Verkauf von... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Für Büros... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Zimmer

Seit Her sucht 2 unmöbl. Zim... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kapitalien

II. Hypothek

25-30 000 gef. auf 1. Okt... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Hypothek gef. auf sofort... Karlsruher Tagblattbüro erb.

10-12 000 M. für fest od. 1. Okt... Karlsruher Tagblattbüro erb.

10 000 bis 11 000 M. auf prima 2. Hyp. vor Ablosung... Karlsruher Tagblattbüro erb.

17 000 bis 20 000 M. aufzunehmen gesucht... Karlsruher Tagblattbüro erb.

2000 bis 4000, 5000 bis 8000, 9000... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Offene Stellen

Buchhalterin gesucht... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Röntgenistin... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schuhbranche... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Perfekte Köchin... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Lichtige Herrschaftsköchin... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Mädchen-Gesuch... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Ein Mädchen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Zimmermädchen-Gesuch... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Lichtige Elektro-Monteur

für Licht und Kraftanlagen zu sofortigem Eintritt gesucht... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bischoff & Hensel, G. m. b. H. Mannheim M 7, 9.

Hoher Verdienst!

Fleißiger Herr (auch besserer Nichtkaufmann)... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Mädchen gesucht... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Ausläufer... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Stellen-Gesuche... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Weiblich... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Besseres Mädchen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Ein jüngeres Mädchen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

fleißiges Mädchen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Männlich... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Jung. Kaufmann... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kaufmännisches Personal... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Für Heimarbeiter... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Lehrmädchen-Gesuch... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Städt. Dienstmöbel... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Verloren u. gefunden... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Verkäufe... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Haus Westendstr. 29b... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kleineres Wohnhaus... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Wohnhaus Luisenstr. 35a... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Freierr-Gehilfe... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Lehrling... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Lehrling... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Lehrling... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bauplätze-Verkauf... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bauplatz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Weiße und bunte Bett-Damastriche... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Diwans... Karlsruher Tagblattbüro erb.

20 Diwans... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bücher... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Gaslampen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bianino... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Piano... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Pianos... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Flügel... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Gelegenheitskäufe... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Heinr. Müller... Karlsruher Tagblattbüro erb.

1 Grammophon... Karlsruher Tagblattbüro erb.

1 Notenschränkchen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Gaggenauer Gasherd... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Gelegenheitskauf... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kleinfessel... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schreibmaschine... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Dürrer Brennholz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Dachshund... Karlsruher Tagblattbüro erb.

6 gute Leghühner... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Gasen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kaufgesuche... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bauplatz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schreibmaschine... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Dauerbrandofen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Rinderstuhl... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bedeutende Offerte für Händler... Karlsruher Tagblattbüro erb.

An- u. Verkauf... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Augen auf!... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Zürschließer... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Tapetenlager... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Brennholz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Haben Sie leere Säcke?... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schluss... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Saison-Ausverkaufs... Karlsruher Tagblattbüro erb.

heute Freitag, 15. August... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schuhhaus... Karlsruher Tagblattbüro erb.

H. Landauer... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kaiserstraße 183... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Telephon 1588... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Dürrer Brennholz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Dachshund... Karlsruher Tagblattbüro erb.

6 gute Leghühner... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Gasen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kaufgesuche... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bauplatz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schreibmaschine... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Dauerbrandofen... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Rinderstuhl... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Bedeutende Offerte für Händler... Karlsruher Tagblattbüro erb.

An- u. Verkauf... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Augen auf!... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Zürschließer... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Tapetenlager... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Brennholz... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Haben Sie leere Säcke?... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schluss... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Saison-Ausverkaufs... Karlsruher Tagblattbüro erb.

heute Freitag, 15. August... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Schuhhaus... Karlsruher Tagblattbüro erb.

H. Landauer... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Kaiserstraße 183... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Telephon 1588... Karlsruher Tagblattbüro erb.

Von Freitag, den 15. bis Dienstag, den 19. August.

Um ^{für die täglich eingehenden Herbst-Neuheiten Platz zu schaffen, habe ich nochmals meine} Damen- und Kinder-Konfektion
 bedeutend reduziert und verkaufe zu bisher
 nie gekannt billigen Preisen

Sehr wichtig! Beachten Sie die Fenster!
 Mein Verkauf in
Kurzwaren
 beginnt heute Freitag
 zu besonders niederen Preisen.

Mode- und Aussteuerhaus
Hugo Landauer
 Kaiserstraße, Ecke Lammstraße.

Residenz-Theater
 Waldstr. 30.
 Nur noch incl. Freitag abend das phänomenale Programm:
 Der Filmkönig **Max Linder**
 in der dreiaktigen Komödie
Max und die Liebe.
 Der Sohn des Indianers!
 Original-Aufnahme.
 Drama aus dem wilden Westen sowie noch mehrere Nummern.

Sommer-Theater
 Direktion Fr. Grünwald.
 Freitag, den 15. August,
 abends 8 1/4 Uhr,
„Frühlingsluft“.

**Metropol-
 :: Kino ::**
 22 Schillerstrasse 22
 Ecke Goethestrasse

**Eröffnung:
 Samstag,**
 16. August, nachmittags 5 Uhr.
2. Platz 25 Pfg.
 1. Platz 40 Pfg.
 Loge . 70 Pfg.
 Sonntags dieselben Preise
 bei ungekürztem Spielplan.

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
 Hauptauschank der „Brauerei Sinner.“
 Jeden Freitag: „Schlachttag“
 Anerkannt gute und preiswerte Küche.
 ♦ ♦ ♦ Alle Delikatessen der Saison. ♦ ♦ ♦
 Wöchentlich
 2 bis 3 **Militär-Konzerte.**
 + + + Schöner, schattiger Garten. + + +

Münchener Löwenbräu
 in 1/1 und 1/2 Flaschen,
 von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert, empfiehlt
Jacob Möloth, zum Krokodil,
 Niederlage und Vertretung der Aktienbrauerei zum
 Löwenbräu in München.

Während den Schulferien
 täglich nachmittags präzise 3-4 1/4 Uhr
kinematogr. Vorstellungen
 Herrliche Naturaufnahmen, historische
 sowie Industriefilms u. reizende Märchen.
 Zutritt auch unter 16 Jahren zu kleinen Ferieneintritts-
 preisen 10, 15, 25 Pfg.
Residenztheater, Waldstrasse 30.

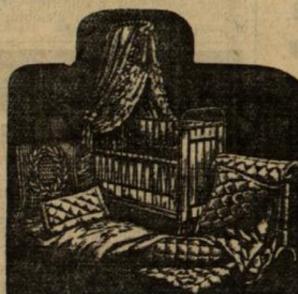
K. F.-C. „Phönix“ E.V.
 (Phönix-Alemannia.)
 Sportplatz links der Rheintalbahn
 entlang. Telefon 1898.
 Sonntag, den 17. August 1913
 vormittags von 9 Uhr ab Training
 der IV., V., VI. u. VII. Mannschaft
 III. Mannschaft in Pforzheim
 gegen I. F.C. Pforzheim III.
 Abfahrt 11 Uhr 30 Min.
 Nachmittags 2 Uhr Wettspiel der
 II. Mannschaft gegen F.C. Rastatt.
 4 Uhr I. Mannschaft gegen Pfalz
 Ludwigshafen.
 Nach den Wettspielen gemütliches
 Beisammensein mit den Gästen im
 Klubhaus.
Voranzeige!
 Sonntag, den 24. August: „Fürth.“

Aepfel.
 Ich habe ca. 30 Wagon saunere
 Breßäpfel, so auch viel Tafel-
 äpfel zu verkaufen. Ab Verlade-
 station übernommen oder Kassa bei
 meiner Bank deponiert und gegen
 Aufgabeschein zu beheben. Sowie
 einige Wagon Zwetschen.
Josef Berger, Graz,
 Hofgasse 4.

Tagesanzeiger.
 (Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
 Freitag, 15. August.
 Residenztheater. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geschlossen.
 Lichtspiele. Vorstellung. 1. Bad. Stenografischer Verein.
 Metropol-Theater. Eröffnung. Vereinsabend.
 Samstag 5 Uhr. Sommertheater. 8 1/4 Uhr „Früh-
 lingsluft“.

Bringe hiermit meine gut eingerichtete
Färberei und chem. Reinigungsanstalt
 in empfehlende Erinnerung bei soliden Preisen und
 pünktlicher Bedienung. Gleichzeitig teile meiner werten
 Kundschaft höflich mit, daß ich mit der Firma A. Lau die
 Geschäftsverbindung gelöst und daher nicht mehr be-
 rechtigt ist, für mich Gegenstände zum Färben und
 Reinigen anzunehmen; ferner habe Annahmestellen
 der Bulacher Dampfwascherei Fuß mit großer
 Rasenbleiche übernommen.
 Hochachtend **C. Kellmann.**
 Hauptgeschäft: Rheinstraße 13
 Filiale: Karlstraße 70, Filiale: Gutenbergstraße 5

Sollen Ihre Kleinen gedeihen



so tragen Sie für einen ge-
 sunden Schlaf Sorge. Dies
 erfordert natürlich ein
einwandfreies Bett
 das in jeder Hinsicht
hygienisch vollkommen
 ist. Diese Bedingungen erfüllt
 voll und ganz
**Steiners
 Paradiesbett.**

Das Bett der deutschen Kronprinzen-Kinder.
 Komplette Kinderbetten in jeder Preislage — auch
 einzelne Teile. Unübertroffen billige Preise.

Reformhaus Neubert, Karlsruhe,
 Kaiserstraße 122.

Steinholz-
 Fussböden, Linoleum- und Parkettunterlage, Marke
„SANITAS“
 von
Carl Weyler, Heilbronn.
 Jährliche Ausführungen 200 000—250 000 qm.
 Alleiniges Ausführungsrecht für Karlsruhe und Umgebung.
Fischer & Bischoff, Baugeschäft,
 Telefon Nr. 1465 — Sofienstrasse 57.

Badefalze:
 Nappanauer, Stöckfurter, Kreuznauer,
 echtes Seesalz, Neutrogen, Watten,
 Moorlialz, flüssige Mutterlauge.

Bade-Zufätze:
 Kleinst-, Kleie, Moorerbe, Sandblum,
 Badefräulein, Kamillen, Eisenrinde,
 Schwefelbäder, Stahlfingeln, Palmöl,
 Schachtelbalm, Humcol-Moorbäder,
 Sauerstoffbäder „Det“ und „Det-
 Dr. Zuder, Silvana-Bäder.

Sichtennadel-Extrakt
 in Rahmen mit 10 Nadeln A. 2.50
Kohlenjaure Bäder
 „Sto“, „Formica“, Sandow für die
 und mit Amiesensaure, „Santal“,
 Dr. Zuder.

Giftweizen für Mäusevertilgung

Zur Lederkonservierung:
 Gills Lederöl, Lederfett, Quis-
 tin, Bilo, Erdal, Strauchschülch
 für farbige Schuhe, Ledercreme für
 farbige Schuhe, Glas 30 und 45 Pfg.

Calcium-Carbid
 in Dosen à 1/4, 1/2 u. 1 kg, in Trommeln
 für Gewerbe zu Fabrikpreisen.

CARL ROTH
 Greinberg
**Beiterer
 Kartoffel-
 Abichlag!**

Kaiserkrone
 Zentner frei Haus
 Nr. 3.—
 Maj 12 Pfg.

Bucherer
 in sämtl. Filialen, wo-
 selbst auch Bestellungen
 angenommen werden.